

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

70 (15.6.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 R. 12 Kr.

# Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist bei 1 Kreuzer, Beiträge werden stets gegen Anzeigen angenommen.

Samstag

N<sup>o</sup> 70.

den 15. Juni 1850.

## Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 11. Juni. (Schw. M.) Endlich scheint es denn doch mit dem Ausmarsch unserer Truppen nach Preußen wirklich Ernst werden zu wollen. Die Artillerie hat den Befehl, sich marschfertig zu halten; ihre Bestimmungsorte sollen Deut und Wittenberg sein. Das zweite Reiterregiment ist gleichfalls zum Ausrücken bereit und soll am 24. d. M. ausmarschiren, sein Ziel sei Rotbus und Briegen. Das dritte wird sofort nachrücken. Die beiden vollständig ausgerüsteten Bataillone Infanterie werden abziehen, zugleich um zur Ausrüstung der andern Raum zu geben. Sobald die Artillerie ihre bisherige Kaserne Gottesdaue verlassen haben wird, soll das erste Infanteriebataillon (v. Porbeck), das in Schleswig der Revolution entging, daselbst einziehen. So weit scheinen nun diese Angelegenheiten zur Entscheidung gediehen zu sein.

— Breisach, 10. Juni. Heute Morgen zehn Minuten vor acht Uhr ward dahier ein Erdbeben verspürt, das einige Augenblicke anhielt. Die in den Wohnzimmern befindlichen Möbel wurden so stark erschüttert, daß manche Leute schleunigst auf die Straße eilten. Der Himmel war ganz heiter und keine Wolke sichtbar.

— Frankfurt a. M., 10. Juni. Die Bevollmächtigten für den Kongreß der deutschen Staaten sind nun alle hier eingetroffen. — Die nächste Sitzung des Staatenbevollmächtigten Kongresses wurde, wie man hört, auf Donnerstag in dieser Woche anberaumt. Man hofft, daß bis dahin die Schwierigkeiten beseitigt sein werden, welche seit her den Eintritt der Vertreter der Krone Preußens und der übrigen hier anwesenden Bevollmächtigten der Unionsstaaten im Wege standen.

— München, 11. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat alle in Betreff der deutschen Frage gestellten Anträge verworfen und ist dem Ausschußgutachten, Uebergang zur einfachen Tagesordnung, beigetreten. — Der Münchener Landbote schreibt: „Die Rüstungen Preußens scheinen hier ein Echo zu finden; wenigstens hören wir von Beschleunigung der bereits angeordneten Rüstungen. So heißt es unter Anderem, daß jedes hiesige Infanterieregiment täglich 100 Mann zum Patronenmachen zu stellen habe, da in kürzester Zeit zwei Millionen Stück scharfe Patronen fertig sein müßten.“

— Leipzig, 10. Juni. Das Verhalten des sächsischen Volkes gegenüber dem Ministerium verdient in jeder Beziehung Achtung, denn der Kampf gegen das verfassungswidrig handelnde Ministerium wird einerseits in der gesinnungstreuen Presse gekämpft, andererseits wird er den Männern überlassen, welche neuerdings berufen wor-

den sind, das sächsische Volk zu vertreten; man hofft von denselben mit aller Zuversicht, entweder, daß sie dem Ministerium gegenüber erklären, daß ihr früheres Mandat gesetzlich erloschen sei und nach dieser Erklärung nach Hause gehen oder daß, wenn sie auch bleiben sollten, sie dem Ministerium so opponiren werden, daß sich dasselbe doch genöthigt sehen wird, zurückzutreten.

— Berlin, 11. Juni. Morgen wird das Fürstentkollegium sich konstituiren und werden demselben die Namen der provisorischen Unionsminister mitgetheilt werden. Alle Unionsstaaten, die bei den Hefen ausgenommen, haben es beabsichtigt. — Die gestrige Abendnummer der „Constitutionellen Zeitung“ ist polizeilich mit Beschlag belegt. — Die Konstitutionelle Zeitung bietet den Freihändlern in Folgendem ein Rechenexempel: 1847 führten wir 60,000 Ctr. fremdes Gespinnst ein; würde der Zoll um 2 Thaler pro Centner erhöht, so betrüge das Opfer 120,000 Thlr. Im Lande selbst erzeugt, repräsentirte dagegen das obige Quantum einen Werth von 2½ und 3 Mill. Thaler. Von dieser Summe fielen allein 1,200,000 Thaler an den Landbau für Bodenrente und Arbeit der ländlichen Bevölkerung, dann erst folgte die Industrie. Rechnen wir 3½ Ctr. Flach pro Morgen, so würde die Kultur der 60,000 Ctr. 20,000 Morgen erfordern. Mit Roggen bestellt, lieferten diese 200,000 Scheffel à 1½ Thaler, 266,000 Thlr. als Bruttoertrag. Der zum Flachsbau verwendete Boden gibt also einen fast fünf-fach höheren Ertrag für den Landmann, als der Körnerbau! 1849 betrug Preußens Weizenausfuhr nach London ungefähr 2½ Mill. Thaler, wozu 120,000 Morgen des besten Bodens erforderlich sind. England dagegen baut 20,000 Morgen Flach in Irland und zahlt mit dem Gespinnste dieser Fläche die ganze Rechnung und kauft allerdings in der vortheilhaftesten Weise sein Korn dort, wo es am billigsten ist. Ob aber der Verkäufer sich rühmen darf, ein Rechenmeister zu sein, überlassen wir dem Urtheil der Unbefangenen. Nur darüber äußern wir unsere Verwunderung, wie verständige Leute behaupten können, daß Kapital für die erforderlichen 100,000 mechanischen Spindeln werde einseitig dem Landbau entzogen, während es demselben jährlich einen Betrag von 1,200,000 Thaler schaffe. Ein Viertel der Ackerfläche Preußens wird durch kleine Besitzer ohne Hilfe der Lohnarbeiter bebaut und gerade für diese paßt vorzugsweise die Flachskultur. Es ist also eine grobe Täuschung, wenn die Freihändler versichern, für das Wohl der ländlichen Bevölkerung zu kämpfen. Die Industriellen sind die besten Abnehmer des Landbaues und so umgekehrt. Wenn das Siegerland 1847 900,000 Centner Roh- und

Stahleisen erzeugte, so fällt fast eine Million Thaler oder 3/4 des Werths für Holzkohlen an die Waldbesitzer und ihre Hinterleute. Wir kommen auch hier beim Schluß auf den guten Rath zurück, daß der Ackerbau und die Industrie Hand in Hand gehen müssen.

— Wien, 7. Juni. Die im Ministerrath bereits beschlossene Maßregel der Aufhebung der zwischen Ungarn und Oesterreich bestehenden Zollschranken ist, wie wir vernehmen, ihrer Ausführung sehr nahe gerückt. — Vom 12. Juni. Die ungarisch-oesterreichische Zwischenzolllinie wird am 1. Okt. aufgehoben. (Damit fällt eines der Haupthindernisse der angestrebten großen Zolleinigung.)

Frankreich. Paris, 11. Juni. Thiers ist gestern nach England abgereist, wie man sagt, auf den ausdrücklichen Wunsch Louis Philipp's, der sein Testament zu machen und dabei den Rath seines ehemaligen Ministerpräsidenten zuzuziehen wünsche. — Emil v. Girardin ist im Departement des Niederrheins zum Volksvertreter gewählt worden.

Italien. Rom. In zwei Läden von Buchhändlern zu Rom, die als reaktionär galten und Bilder österreichischer Generale ausgestellt hatten, wurden Brandgranaten geworfen, ohne jedoch bedeutenden Schaden anzurichten. — Das Fronleichnamfest wurde am 30. Mai mit Glanz gefeiert; der Papst trug selbst das Sakrament, und die Franzosen staunten ob dem alterthümlich-militärischen Kostüm der Schweizer und den reichen Uniformen der Nobelpgarde.

Nordamerika. Staaten. Der Bericht des Direktors der Ver. Staaten-Münze (zu Philadelphia) weist nach, daß vom 8. bis 14. Mai eine und eine halbe Million Dollars an Kalifornias-Gold dort einkam, und bis dahin im Ganzen dreizehn Millionen zur Prägung angebracht wurde! — Unter solchen Verhältnissen im Kontrast mit den bedrückten Zuständen Europas ist es nicht zu verwundern, wenn die Völkerwanderung aus Europa nach Amerika massenweise als je auf uns zupest, und mit ihrer unaufhörlichen Einströmung den Abgang unserer eigenen westwärts gerichteten Züge nach dem Goldlande Kalifornien mehr als ersetzt. An einem Tage dieser Woche trafen in Baltimore 500 Emigranten ein — 1400 in zwei Schiffen zu Newyork am vergangenen Freitag und Sonnabend; und am Sonntag und Montag in 14 Schiffen über dreitausend fünfhundert Passagiere von drei Häfen in Europa, darunter 2859 allein aus Liverpool. In Boston zählte man während der letzten Woche mehr als 1000 seewärtige Ankömmlinge, und während der lehtverfloffenen fünf Tage berichtet man gar aus Newyork, daß die durchschnittlich Ankommenden sich auf 2000 Menschen belaufen. Kurz, in 10 Stunden waren am jüngstvergangenen Mittwoch 1491 Europamüde angelandet, und eine gute Autorität schätzt das Total der Ankömmlinge seit lehtem Freitag auf 10,000 Seelen!

**Palindrom.**  
Eine kleine, stille Kammer,  
Die nicht Plag hat für den Jammer,

Dir nichts bringt als Fried' und Ruh',  
Nun das kleine Wort gewendet,  
Deckt, wenn Schmerz und Lust geendet,  
Freundlich es dein Lager zu.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

D. A. Nr. 17,965. Dem Vernehmen nach sollen die Polizeidiener in den Landorten häufig zur Besorgung von Tagelöhnerarbeiten und dergleichen sich verwenden lassen. Die Bürgermeister erhalten den Auftrag, diesen Unfug nicht zu dulden und den fraglichen Dienern bei Vermeidung der Entlassung zu verbieten, sich mit Nebengeschäften zu betheiligen.

Zugleich erwartet man strengere Handhabung der längst bestehenden Anordnung, daß die Polizeidiener sich stets ihrer Dienstkleidung zu bedienen haben.

Pforzheim, den 12. Juni 1850.  
Großh. Oberamt.  
Fecht.

D. A. No. 17,913. Zum Transport von Gefangenen soll ein zuverlässiger kräftiger Mann aufgestellt werden.

Wer dieses Geschäft zu übernehmen wünscht, hat sich innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten Amtsvorstand anzumelden.

Pforzheim, den 11. Juni 1850.  
Großh. Oberamt.  
Fecht.

D. A. Nr. 18,158. Die Brodtare wird vom 15. bis 30. Juni incl. folgendermaßen regulirt:

- 1) Weißbrod: ein Zweikreuzerweck soll wiegen 13 1/2 Loth.
- 2) Halbweißbrod in langer Form: Ein zwelfspündiger Laib soll kosten 6 fr.
- 3) Schwarzbrod in runder Form: Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 4 1/2 fr.
- Ein 4 pfündiger " " " 8 fr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.  
Pforzheim, den 14. Juni 1850.  
Großh. Oberamt.  
Fecht.

**(32) Urtheil.**

No. 9259. In Untersuchungssachen II. Senat, gegen den Rechtskandidaten Alexander Wolf in Pforzheim, wegen Theilnahme am Hochverrath, wird auf ungehorsames Ausbleiben und erhobene Bertheidigung des Angeschuldigten zu Recht erkannt:

Alexander Wolf von Pforzheim sei der Theilnahme an den im Mai und Juni v. J. stattgehabten hochverrätherischen Unternehmungen für schuldig zu erklären, deshalb zur Erziehung einer gemeinen Zuchthausstrafe von zwei Jahren oder ein Jahr vier Monat Einzelhaft, zum Ersatz des der Großh. Staatskasse durch diese Unternehmungen verurtheilten Schadens unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit allen denjenigen, welche wegen des gleichen

Verbrechens bereits verurtheilt sind oder noch verurtheilt werden, und zur Tragung der Untersuchungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.  
Dessen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung Großh. Bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinsegel versehen.

So geschehen, Bruchsal, den 22. Mai 1850.  
Prestinari. (Stelle des Siegels.) F. Mays.  
Aus Gr. Bad. Hofgerichts-Verordnung  
Springer.

Nro. 17719. Vorstehendes Erkenntniß wird dem flüchtigen Alexander Wolf von Pforzheim hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.  
Großh. Oberamt,  
Fecht.

**(3)3, Urtheil.**

Nro. 8858. In Untersuchungssachen II. Senat. gegen

Joseph Herrmann von Pforzheim, wegen Theilnahme am Hochverrathe, wird auf ungehorsames Ausbleiben des Angeschuldigten und erhobene Bertheidigung zu Recht erkannt:

Joseph Herrmann von Pforzheim sei der Theilnahme an den im Monat Mai und Juni v. Js. stattgehabten hochverrätherischen Unternehmungen für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer gemeinen Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren oder einem Jahre Einzelhaft, zum Ersatz des durch jenen Hochverrath der Großherzogl. Staatskasse zugesügten Schadens unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit allen übrigen Theilnehmern, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverurtheilungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.  
Dessen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung Großh. Bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinsegel versehen.

So geschehen, Bruchsal, den 15. Mai 1850.  
Prestinari. (Stelle des Siegels.) F. Mays.  
Aus Gr. Bad. Hofgerichts-Verordnung  
Schachleiter.

Nro. 17718. Vorstehendes Erkenntniß wird dem flüchtigen Joseph Herrmann von Pforzheim hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.  
Großh. Oberamt,  
Fecht.

**(3)3, Urtheil.**

Nro. 8857. In Untersuchungssachen II. Senat. gegen

Georg Heinrich Dieß von Pforzheim, wegen Theilnahme am Hochverrathe, wird auf ungehorsames Ausbleiben des Angeschuldigten und erhobene Bertheidigung zu Recht erkannt:

Georg Heinrich Dieß von Pforzheim sei der Theilnahme an den im Monat Mai und Juni

v. Js. stattgehabten hochverrätherischen Unternehmungen für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer gemeinen Zuchthausstrafe von vier Jahren, oder zwei Jahren und acht Monaten Einzelhaft, zum Erlaß des durch jenen Hochverrath der Großh. Staatskasse verursachten Schadens unter sammtverbindlicher Haftbarkeit mit allen übrigen Theilnehmern, so wie zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverurtheilungskosten zu verurtheilen.

B. R. W.  
Dessen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung Großh. Bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsinsegel versehen.

So geschehen, Bruchsal, den 15. Mai 1850.  
Prestinari. (Stelle des Siegels.) F. Mays.  
Aus Gr. Bad. Hofgerichts-Verordnung  
Schachleiter.

Nro. 17717. Vorstehendes Erkenntniß wird dem flüchtigen Georg Heinrich Dieß aus Pforzheim hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 10. Juni 1850.  
Großherzogl. Oberamt,  
Fecht.

**(2)2. Hundsmusterung.**

Bis Dienstag, den 18. d. Mts., wird von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 6 Uhr die Hauptmusterung der Hunde auf dem Auer Lindenplatz oder bei schlechter Witterung im Auer Brückenhaus vorgenommen, wobei alle Hunde und Hündinnen ohne Ausnahme vorzuführen und zu versteuern sind, bei Vermeidung der auf die Unterlassung festgesetzten Strafe.

Pforzheim, den 8. Juni 1850.  
Bürgermeister-Amt.

Das Baden im Freien bett.  
Als Badplätze im Freien sind bestimmt:

- 1) für erwachsene Mannspersonen: der Platz oberhalb und unterhalb des obern Hammerwerks bis zum s. g. Muffergumpen und unterhalb des untern Hammerwerks;
- 2) für Knaben:

der Meßel- oder Sägraben und das Rosbwehr;

- 3) für weibliche Personen: der Rahmenplatz unterhalb des obern Hammerwerks.

Dies wird mit dem Anfügen wiederholt bekannt gemacht, daß jeder Badende mit Badhosen oder Badtuch versehen sein muß.

Zu widerhandlungen ziehen Strafe von 30 fr. nach sich.

Pforzheim, den 12. Juni 1850.  
Bürgermeister-Amt.

**Grav. v. Versteigerung.**

Der Ertrag des obern Lindenplatzes, des Räckelsee, Halbichsacker mit Esper und der Raine wird bis Samstag, den 15. d. M., Vormittags 8 Uhr, mit Zusammenkunft an der Linde und jener von der Lessert, des Auer Lindenplatzes, eines Theils vom Schießhausplatz und Weidenplatz am Nachmittag mit Zusammenkunft an der Lessert nochmals versteigert.

Pforzheim, den 13. Juni 1850.  
Gemeinde-Rath.

**(2)1, Fahrniß-Versteigerung.**

Montag, den 24. Juni d. J., von Morgens 8 Uhr an, werden aus der Verlassenschaft der Nagelschmied Ludwig Schanz'schen Wittve von hier in der Au gegen gleich baare Zahlung versteigert: Frauenkleider, Leinwand, Bettwerk, Schreinwerk, Küchen-, Faß- und Bandgeschir und gemischter Hausrath.  
Pforzheim, den 14. Juni 1850.  
Waisengericht.

**Privat-Anzeigen.**

Für Durlach ist bei mir eingegangen: Von A.B. 2 fl., R. Schm 30 fr., Fr. St. 30 fr., N.R. 1 fl., M.B. 18 fr., Fr. Fr. 12 fr.

Herzlichen Dank! Frommel.

Für die durch Brand verunglückte arme Tagelöhner-Familie in Niefern ist ferner eingegangen: Von E. Ab 24 fr., von M. 30 fr. Im Namen der armen Familie danke ich den menschenfreundlichen Gebern aufs Innigste, mit dem Wunsche, daß sie vor ähnlichem Unglück bewahrt werden mögen.  
J. M. Glammer.

**Bekanntmachung.**

Durch Großh. Justizministerium ist mir die Ausübung des Schriftverfassungsrechts in gerichtlichen Angelegenheiten dahier gestattet worden.

Meine Wohnung befindet sich dem Amtshause gegenüber im Rühlberg'schen Fabrikgebäude, zwei Treppen hoch.

Kohlhagen, Rechtsanwalt.

**(3)3. Geschäfts-Empfehlung.**

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Goldschleisergeschäft von meinem Vater Karl Mauchert übernommen habe und bitte hiermit um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung guter Arbeit und billigster Preise.

Charlotte Keller, wohnhaft in der großen Gerbergasse bei Zimmermann Berner's Wittve.

**Bürgermusik.**

Künftigen Sonntag Nachmittag läßt sich die Bürgermusik in meiner Sommerwirthschaft hören. Entree nach Belieben.

Bärenstein, Bierbrauer.

**(2)2, Fahrniß-Versteigerung.**

F. Freidt läßt bis nächsten Montag, den 17. d. Mts., früh 8 Uhr, in der Behausung des Hrn. Nagelschmied Mittel gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern: Frauenkleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk und Küchengerath.



**Mineral-Wasser.**

Frische Füllungen von Selterser, Pillnauer, Saldschüßer Wasser sind zu haben bei Ch. Schroth.



**(4)4. Anzeige.** Ich Endesunterzeichneter habe hiermit die Ehre, die Anzeige zu machen, daß ich eine vorzügliche Klargallerte fabrizire, wovon eine Flasche hinreicht, 300 Maß Wein, Bier, Aepfelwein, Essig ic. in 24 Stunden vollkommen hell zu machen, die wegen ihrer Brauchbarkeit bereits in

kurzer Zeit eine weitverbreitete Anwendung gefunden hat.

Das alleinige Depot für Pforzheim habe ich dem Herrn J. A. Koller daseibst übertragen, bei welchem die Flasche zu 36 fr. nebst Gebrauchs-anweisung stets zu haben ist.

Mainz, den 22. April 1850.

Joh. Wagner, Fabrikant.

**(3)3, Unschlitt.**

Keines abgetrocknetes Unschlitt wird fortwährend gekauft von

Carl Greiff in Pforzheim.

**Wein,** den Schoppen zu 3 fr., die Halbmaß zu 5 fr., verkauft

E. Koller zum Sternen.

**Bijoutiers.**

Mehrere auf gepresste Arbeit gut eingerichtete Bijoutiers finden in einer hiesigen Fabrik dauernde Beschäftigung; wo? sagt der Verleger d. Bl.

**(Dienst.)** Es wird ein solides Mädchen auf Johann in eine kleine Haushaltung gesucht; Näheres ist zu erfragen im Comptoir dieses Blattes.

**Wohnung, Logis und Grad.**

W. F. Scherle in der Altenstädter Straße hat in seinem Hause den untern Stock, der in vier Wochen bezogen werden kann, so wie das mittlere Logis auf die Straße, welches in einem Vierteljahr beziehbar ist, zu vermieten. Auch habe ich ein Viertel Grad im vordern Wartberg zu verkaufen.

**(Zu verlehnen.)** Heinrich Schöne mann hat zwei kleine Wohnungen und den Ertrag von drei Wiesen zu verlehnen.

**Zimmer.** E. Bürger hat ein möbliertes Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermieten.

**Wohnung.** Karl Gruner hat eine geräumige helle Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz, nebst Speicherkammer, an eine stille Familie zu vermieten und kann bis 6. September bezogen werden.

**Markt-Preise.**

Frucht-Preise		Brottage. Vom 1-14. Juni.	
in Pforzheim, den 8. Juni.		Durlach, 1. Juni.	
Das Malter:	fl. kr.	Das Paar Weid zu 2 fr. wiegt	13 Loth.
Alt. Kernen	8 15	Der 2 pfündige Laib Halbwelsch	brod kostet 6 fr.
Neu. Kernen	7 53	Der 4 pfündige Laib Schwarz	brod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.
Weizen	7 40	Der 2 pfündige Laib Schwarz	brod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.
Korn	5 8	<b>Fleischtage.</b>	
Gerste	4 24	Ochsenfleisch das Pfund	10 fr.
Welschkorn	—	Rindfleisch	8 "
Daser	3 24	Kalbsteisch	8 "
Erbsen	—	Dammelfleisch	8 "
Pinse	—	Schweinefleisch	9 "
Biden	—	Bittualten-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 fr.	
Aberbohnen	—	Schweineschmalz 20 fr. Butter 18 fr. Lächter, gezo-	
		gene und gegossene 20 fr. Grundbienen das Stuck	
		12 fr. Eier 6 Stück 4 fr.	

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.